

Gruppenpuzzle als Expert:innengespräch

Oder: „Viele Teile ergeben ein Ganzes“

Im von Expert:innen geleiteten Gruppenpuzzle erleben sich Schüler:innen als selbstwirksam. Sie arbeiten gemeinsam am inhaltlichen Verständnis der jeweils relevanten Sachgegenstände. Dabei stärkt die Methode nicht nur die kooperative Zusammenarbeit, sondern zeigt auch die inhaltliche Vielfalt eines Themenbereichs auf.

Gruppengröße: beliebig

Zeitbedarf: je nach Themengröße
ca. 45-90 Minuten

Sozialform: kooperativ

Einsatzmöglichkeiten

Die Methode des Gruppenpuzzles als Expert:innengespräch eignet sich besonders gut zur arbeitsteiligen Auseinandersetzung mit einem bestimmten Themenkomplex der BNE. Denn die Schüler:innen lernen auf diese Weise, dass jeder und jede die Verantwortung trägt, zu einem Teilbereich des Themas Informationen beizutragen und als kundige/r Expert:in die erarbeiteten Informationen an die Gruppe weiterzugeben. Die Lernenden erleben sich somit als Teil des Ganzen, denn die Einbindung aller ist notwendig bei Weitergabe und Austausch der Gruppenergebnisse (vgl. Scholz 2020, S. 26). Dies entspricht dem Grundprinzip der Deut-

schen UNESCO-Kommission, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung dazu befähigt, „informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zum Schutz der Umwelt, für eine bestandsfähige Wirtschaft und einer gerechten Gesellschaft für aktuelle und zukünftige Generationen zu handeln und dabei die kulturelle Vielfalt zu respektieren. Es geht um einen lebenslangen Lernprozess, der wesentlicher Bestandteil einer hochwertigen Bildung ist. BNE ist eine ganzheitliche und transformative Bildung, die die Lerninhalte und -ergebnisse, Pädagogik und die Lernumgebung berücksichtigt.“ (DUK 2014, 12)

Ablauf

Vorbereitung

Es bietet sich an, vor Beginn Gruppentische bereitzustellen. Außerdem braucht es ein Oberthema, das sich in verschiedene Teilbereiche aufteilen lässt. Dazu sind jeweils Aufgabenstellungen vorzugeben (vgl. zum Folgenden Lothar 2020, S. 24f.).

Benötigtes Material

ggf. originelle Ideen für die Einteilung der Gruppen

1. Die Schüler:innen erhalten die Aufgaben zu ihrem Themengebiet. In Einzelarbeit versuchen sie sich den Aufgaben inhaltlich anzunähern. Nach einer vereinbarten Zeit wechseln die Schüler:innen in Expert:innen-Gruppen. In diesen finden sich alle Schüler:innen mit denselben Ausgangsfragenstellungen zusammen – beispielsweise alle Schüler:innen mit dem Thema A. Innerhalb der eigenen Expert:innen-Gruppe kann dann über mögliche Probleme bei der Aufgabenstellung, Herausforderungen bei bestimmten Lösungsansätzen oder Uneinigkeiten diskutiert werden. Dabei sollte am Ende dieser Expert:innenrunde deutlich werden, welche Inhalte später als Expert:in in den anderen Gruppen vorzustellen sind. Dazu ist es notwendig, dass alle Mitglieder der Gruppe als Expert:innen auch über einen entsprechenden Wissensstand verfügen.

2. Anschließend beginnt die Austauschphase: Jede/r Expert:in aus Gruppe A trifft nun auf weitere Expert:innen der Gruppen B, C und D (beliebig erweiterbar). Sinnvoll ist es zuvor innerhalb der Expert:innen-Gruppe Nummern zu verteilen. Das vereinfacht die Zusammensetzung.

Expert:in 1 aus der Gruppe A trifft sodann auf Expert:in 1 aus der Gruppe B. Somit bilden sich beispielsweise die folgenden Gruppenzusammenstellungen:

Gruppe I: A1, B1, C1, D1, ...

Gruppe II: A2, B2, C2, D2, usw.

Innerhalb der neu zusammengesetzten Gruppen sitzt nun jeweils ein/e Expert:in aus einem Themenbereich. Reihum stellen die Expert:innen nun das jeweils aufgearbeitete Thema (bspw.: A-D) vor. Auch für Rückfragen sollten die Expert:innen hier vorbereitet sein.

3. Im Anschluss an diesen Durchlauf gehen die Schüler:innen erneut in ihre Ausgangsgruppen zurück, um über den Austausch in den zuvor zusammengesetzten Gruppen zu berichten. Es bietet sich an, die Methode des Expert:innengesprächs zum Unterrichtsende noch einmal gemeinsam in der Lerngruppe zu reflektieren.

Hinweise

Anders als im freien Rollenspiel wird im gebundenen Rollenspiel das Agieren der Schüler:innen durch Rollenkarten bestimmt. Dadurch entstehen Varianten der Rollendiskussion. Das bedeutet ganz konkret: In einer Talkshow findet eine andere Rahmung statt, als dies im Expert:innengespräch oder in einer gespielten Gerichtsverhandlung der Fall ist. In all diesen Formen des gebundenen Rollenspiels sind die Schüler:innen aufgefordert, entsprechend ihrer Rolle zu handeln, die Rollenkarte vorab zu verinnerlichen und sich ggf. damit zu identifizieren. Anregungen hierfür finden sich jeweils als separate **Methodenmuster in der BNE-Box**.

Quellenverzeichnis

DUK – Deutsche UNESCO-Kommission e.V. (2014): UNESCO Roadmap zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘. Deutsche Übersetzung. Bonn: DUK. Abrufbar unter http://www.bne-portal.de/sites/default/files/_2015_Roadmap_deutsch_0.pdf (Stand: 29.03.2021).

Scholz, Lothar (2020): Methoden-Kiste (9. Auflage; hg. von der Bundeszentrale für politische Bildung). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung. Abrufbar unter: https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/methoden-kiste_auf19_online.pdf (Stand: 25.03.2021).